

Kreis Böblingen

Versicherungsbetrug in großem Stil

Von unserem Mitarbeiter Peter Maier

Wegen betrügerischer Erlangung von Versicherungsleistungen durch fingierte Verkehrsunfälle ermittelt die Verkehrspolizei der Polizeiinspektion Ludwigsburg gegen zwei 30 und 36 Jahre alte Männer. Sie stehen im Verdacht, zwischen März und Juni dieses Jahres in mindestens drei Fällen in Leonberg, Ehningen und Pforzheim Verkehrsunfälle mit hochwertigen Pkw fingiert beziehungsweise provoziert zu haben, um anschließend Versicherungsleistungen in insgesamt sechsstelliger Höhe zu ergaunern. Bei einer am Freitagmorgen auf Antrag der Staatsanwaltschaft Stuttgart richterlich angeordneten Durchsuchung stellte der Ermittler in den Wohn- und Geschäftsräumen der Tatverdächtigen in Sindelfingen und Böblingen umfangreiches Beweismaterial sicher, das jetzt noch ausgewertet werden muss. Durch die polizeiliche Intervention konnte der finanzielle Schaden zum Nachteil der Versicherungen größtenteils verhindert werden.

Kommentar

Höchste Zeit aufzustehen

Soli und Diesel: Die Franzosen machen es vor. Gegen die deutlich gestiegenen Benzinpreise sind am Wochenende viele Zehntausend Menschen auf die Straße gegangen. Auf die Straße gehen, das machen die Deutschen ungern. Außer linke Chaoten und braune Pegida-Anhänger.

Dabei ist es höchste Zeit aufzustehen. Beispiel Solidaritätszuschlag: Erneut hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Abschaffung des Soli abgelehnt, auch die SPD will am Soli nicht rütteln. Dabei hält das niedersächsische Finanzgericht den Solidaritätszuschlag für verfassungswidrig.



Von Chefredakteur Jürgen Haar

Öl und Benzin sind schon ziemlich teuer, wegen der Erneuerungsfälle muss man für Kartoffeln tiefer in die Tasche greifen, und im nächsten Jahr steigen die Strompreise. Da könnte man eigentlich jeden

Euro für die Haushaltskasse brauchen. Deshalb muss man seinem Unmut Gehör verschaffen.

Wer nicht auf die Straße gehen will, kann mindestens dem Böblinger CDU-Bundestagsabgeordneten Marc Biadacz eine E-Mail schreiben (marc.biadacz@bundestag.de) und ihm sagen, was man davon hält, dass die Große Koalition überhaupt nicht daran denkt, die Bürger zu entlasten.

Und wer das Vorgehen der sogenannten Deutschen Umwelthilfe (DUH) gegen den Diesel beanstandet, kann seine Kritik über die Internet-Seite www.openpetition.de loswerfen. Das haben mittlerweile schon rund 70.000 Bundesbürger getan.

juergen.haar@szbz.de

Grenzen und Horizonte erweitern

Sindelfingen: Die Gemeinschaftsschule im Eichholz wurde als europäische Botschafterschule zertifiziert / Gegen Diskriminierung

Von unserer Mitarbeiterin Renate Lück

Seit 2017 beschäftigt sich die Schule Klassen übergreifend mit dem Thema Europa. Dazu gehörte ein Besuch in Straßburg und ein jährlicher Europa-Tag. Nun wurde die GMS vom Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, dem Rechtsanwalt Rainer Wieland, als Botschafterschule zertifiziert.

Rainer Wieland übernahm gleichzeitig auch die Patenschaft für die sechste Botschafterschule in Baden-Württemberg. Das Projekt „Botschafterschule für das Europäische Parlament“ will ein Netzwerk zwischen Schulen aufbauen mit dem Ziel, das Bewusstsein für Europa zu stärken durch Austausch, persönliche Kontakte und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament.

Das macht die Schule gern und fleißig, denn – so Schulleiterin Barbara Knöbl: „Für einige Kinder und Eltern mit Kriegserfahrungen bedeutet Europa Frieden und Demokratie.“ Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhlinger, der beim Festakt zum Ende des Ersten Weltkriegs in Frankreich war, begrüßte es, dass sich die Jugendlichen für Europa einsetzen und versprach, in den Unterricht zu kommen und von seinen Erfahrungen im Europakongress zu berichten.

Schule ohne Rassismus

Für die Kontakte zur Partnerschule in Clichy-sous-bois, die eine Delegation der GMS kürzlich besuchte, sorgt Französisch-Lehrerin Ilka Meyer-Kossert. Bernhard Heß, Klassenlehrer der 9b, kümmert sich um die Beziehungen zu England, wo es allerdings noch keine Partnerschule gibt. Und Elena Bauer betreut das Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“, das sich in das Europa-Thema gut einfügt, so Knöbl.



Europapolitiker Rainer Wieland machte auf das Simulationsspiel über die Arbeit des Europäischen Parlaments aufmerksam, das er sehr gut findet. Siehe www.europarl.europa.eu/eurocola/de/home Bild: Lück

Die Lehrkräfte gelten als Senior-Botschafter, die ihr Wissen und Engagement weitergeben an ihre Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen, die als Juniorbotschafter die Gedanken weitertragen. Einige Achtklässler waren beim Besuch von Wieland dabei, um mitzubekommen, was sie im nächsten Jahr übernehmen sollen. Die Jugendlichen interessieren sich für Politik. Umut Genc zum Beispiel ist nicht nur Schülersprecher, sondern auch im Sindelfinger Jugendgemeinderat.

Die Schüler hatten sich im Vorfeld mit Fragen an den langjährigen Parlamentarier gewappnet. Doch zuerst erklärte er die Grundzüge des politischen Lebens im Europaparlament: „Europa hat Grenzen und Horizonte geöffnet, nicht nur über die Sprache. Man kann miteinander auskommen, wenn

man miteinander redet und nicht übereinander.“

Als Beispiel nannte er die Diskussion darüber, ob der Islam zu Deutschland gehöre. „Es ist ganz einfach: Wenn ein Christ über einen rechtschaffenen Juden oder Muslim schlecht redet, ist er kein Christ. Und umgekehrt ebenso. Genauso bei den Nationalitäten: Kein Land auf der Welt ist etwas Besseres und hat kein Recht, sich über andere zu erheben. Aber jedes Land ist etwas Besonderes.“ Er unterstützte eine Schulpartnerschaft zwischen Deutschland und dem Kosovo, wo er einen liberalen Islam kennengelernt habe.

Zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung fragten die Schüler, ob das Parlament schärfere Gesetze plane. Wieland

versuchte, mit anschaulichen Beispielen gegenzuhalten. „Bei der Wohnungssuche darf es keine Entscheidung geben zwischen Weiß und Schwarz oder weil jemand Kinder hat oder einen Hund. Diskriminierung geht nicht. Selbst wenn der Wohnungssuchende bei der NPD ist, darf man ihn nicht abweisen. Der muss auch irgendwo wohnen.“ Nur bei strafbaren Handlungen könne man mit dem Strafgesetz kommen.

Auch Diskriminierung sei eine schwammige Angelegenheit. Wer sich diskriminiert fühle, solle sich melden. Sonst stehe die Unschuldsvermutung über den Gesetzen. Bevor weitere Länder aufgenommen werden, müssten dort die Menschenrechte, Pressefreiheit und die Rechte der Frau gewährleistet sein. Und dann diskutierten alle über den Brexit mit seinen Schwierigkeiten.



Aus Feinden sind Freunde geworden

Sindelfingen: Schüler des Pfarwiesen-Gymnasiums besuchten die Partnerstadt Corbeil-Essonnes

Wer hätte vor 100 Jahren gewagt, so etwas vorauszusagen? Da wurde eine Delegation aus Sindelfingen in die französische Partnerstadt Corbeil-Essonnes eingeladen, um die Gedenkfeier zu 100 Jahre Ende des Ersten Weltkriegs mitzugestalten. Aus Feinden wurden Freunde. Und das besondere Signal: Schüler des Pfarwiesen-Gymnasiums, die im bilingualen Französischzug die Sprache, Geschichte und Kultur des Nachbarlandes vertieft erlernen, spielten dabei eine Hauptrolle. Für die sechs Schülerinnen und Schüler der

Klassenstufe 9 war dieses Wochenende zugleich ein Wiedersehen mit ihren Freunden aus dem Collège Saint Spire, die sie im März im Schüleraustausch kennengelernt hatten. Ein Signal der Freundschaft sendete die deutsch-französische Schülergruppe mit der gemeinsam einstudierten und auf Deutsch vorgetragenen „Ode an die Freude“. Und als Simon Schütz (Klasse 9a) in seiner auf Französisch vorgetragenen Rede die deutsch-französische Freundschaft beschwor, war der emotionale Höhepunkt der Veranstaltung

erreicht. Der GiPS-Schüler zitierte in seiner Rede den französischen Schriftsteller und Dramaturgen Paul Gèrardy mit den Worten: „Man muss sich ähnlich sein, um sich zu verstehen. Aber man muss auch ein bisschen verschieden sein, um sich zu lieben.“ Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhlinger, der ebenfalls auf Französisch redete und dabei die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft hervorhob, war wie sein Amtskollege Jean-Pierre Bechter begeistert von den jungen Friedensbotschaftern. – z – /Bild: z

Sindelfingen

Unfall mit Polizeiauto

Schaden von rund 5000 Euro ist die Folge eines Unfalls am Montag gegen 14.20 Uhr in Sindelfingen. Eine Streifenwagenbesatzung des Polizeireviers Sindelfingen befand sich auf der Mahdentalstraße mit Sondersignal im Einsatz. Weil die Ampel Rot zeigte, fuhr der 24-jährige Fahrer des Polizeifahrzeugs langsam in den Kreuzungsbereich. Zeitgleich kam von rechts ein 49-jähriger VW Multivan-Fahrer. Trotz Bremsung und Ausweichmanöver konnte der Polizist den Verkehrsunfall nicht mehr verhindern. – pb –

Sindelfingen

Brandalarm wegen Essen auf dem Herd

Die Freiwillige Feuerwehr Sindelfingen rückte am Dienstag gegen 10.20 Uhr mit 4 Einsatzfahrzeugen und 20 Wehrleuten zu einem Brandalarm im Eschenried aus. Als die Einsatzkräfte eintrafen, stellten sie Rauchgeruch in einem Mehrfamilienhaus fest. Eine Bewohnerin hatte offensichtlich Essen zubereitet und den Topf auf dem Herd vergessen. Die Seniorin hatte das angekokelte Essen bereits selbst gelöscht. Es entstand kein Sachschaden. – pb –

Waldenbuch

Fahrerflucht in der Goethestraße

Das Polizeirevier Böblingen, Telefon 0 70 31 / 13-2500, sucht Zeugen, die zwischen Freitag 16 Uhr und Sonntag 10 Uhr einen Unfall in der Goethestraße in Waldenbuch beobachtet konnten. Ein noch unbekannter Autofahrer touchierte einen geparkten Suzuki und machte sich anschließend aus dem Staub. Der entstandene Sachschaden dürfte sich auf rund 2000 Euro belaufen. – pb –

Magstadt

Busfahrer baut Unfall und fährt weiter

Dank dem Hinweis aufmerksamer Zeugen konnte eine Unfallflucht aufgeklärt werden, die sich am Montag gegen 21:50 Uhr in Magstadt ereignete. Ein Limousinenfahrer befand sich auf der Weilemer Straße stadtauswärts und streifte während der Fahrt einen VW Golf, der am Fahrbahnrand abgestellt war. Ohne sich um den Unfall zu kümmern, machte sich der Busfahrer anschließend aus dem Staub. Die Zeugen, die in einem Fahrzeug saßen und dem Linienbus entgegenkamen, nahmen die Kollision wahr, notierten sich das Kennzeichen und alarmierten die Polizei. Nach Abschluss der Unfallaufnahme konnte eine Streifenwagenbesatzung im Rahmen der Fahndung den Linienbus in Magstadt antreffen. Der 54-jährige Busfahrer muss nun mit einer Anzeige wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort rechnen. An den Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden in Höhe von 4000 Euro. – pb –

„So bleibt noch genügend Puffer“

Landkreis Böblingen: Der Kreistag hat sich auf eine Absenkung der Kreisumlage auf 32 Prozent verständigt

Von unserer Mitarbeiterin Sabine Haarer

„Landkreis gut. Haushalt gut. 32,0 Prozentpunkte Kreisumlage.“ So kann man – um es in leicht veränderter Form mit Dr. Tobias Brenner und dem von ihm zitierten „Kurz-Sprech“ von Franz Müntefering zu sagen – die Haushaltsreden der Fraktionen im Böblinger Kreistag zusammenfassen.

Auch wenn das Votum Mitte Dezember wohl nicht einstimmig ausfallen wird, so ist die Richtung klar vorgegeben: Die Kreisumlage wird im kommenden Haushaltsjahr bei 32,0 Punkten liegen. Die drei größten Fraktionen im Böblinger Kreistag, Freie Wähler, CDU und SPD, sprachen sich für diesen Prozentsatz aus.

Wobei SPD-Sprecher Dr. Tobias Brenner in seiner Haushaltsrede einen Satz von „höchstens 32,5 Prozentpunkten“ vorschlug und hinterher schob: „Sollte sich bis zur Verabschiedung des Haushaltes noch weiteres Potenzial ergeben, könnten wir uns auch 32,0 Prozent vorstellen.“

Dieses „Potenzial“ sah Thomas Sprißler bereits jetzt. Trotz der Absenkung des Hebesatzes um einen Prozentpunkt bleibe „noch genügend Puffer“, so der Sprecher der Freien Wähler, der in dieser Rolle zum ersten Mal die Stellungnahme der größten Kreistagsfraktion vortrug. Durch die Absenkung des Hebesatzes könne der Landrat sein ge-

machtes Versprechen einhalten und „den Städten und Gemeinden wenigstens einen Teil der Ergebnisverbesserungen zurückgeben.“ Damit bezog sich Thomas Sprißler einerseits auf die guten Ergebnisse der letzten Haushaltsjahre, andererseits aber auch auf die ganz aktuellen Entwicklungen.

Vorschläge umsetzen

Zusammengenommen mit der publik gemachten Verbesserung von fast drei Millionen Euro, die sich aus der November-Steuererschätzung ergibt, kann der Kreis ein Plus von annähernd sechs Millionen Euro verbuchen. Statt des geplanten Defizits von rund drei Millionen Euro, das im Haushaltsplan 2019 bei der Einbringung noch verbucht werden musste, steht schon jetzt ein Plus von drei Millionen Euro. CDU-Fraktionschef Helmut Noé kündigte an, dass man bei weiteren Verbesserungen sogar über eine noch deutlichere Absenkung der Kreisumlage nachdenken werde.

Während sich die größeren Fraktionen für eine Absenkung um einen Prozentpunkt aussprachen, schlossen sich die Kreisräte von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke dem Verwaltungsvorschlag an. Bleibe man bei den 33 Prozent, könne man den „Spielraum“, der sich durch die Verbesserungen ergebe, für die „Umsetzung unserer Vorschläge und Anträge nutzen“, sagte Grünen-Sprecher Roland Mundle.

Ähnlich argumentierte Brigitte Ostmeier (Linke) und nannte gleich zwei konkrete Wünsche: Die Finanzierung eines kreiseige-

nen Sozialtickets, das es sozial schwächer gestellten Kreisbewohnern ermöglicht, die Angebote des Öffentlichen Nahverkehrs zu nutzen. Für die Einführung sprachen sich auch Dr. Tobias Brenner und Roland Mundle aus. Dessen Einschätzung: „Als reichster Landkreis müssen wir ein weiteres Signal setzen.“ Zweiter Wunsch der Linken: Die Ausweitung des Angebots eines verbilligten Jobtickets auf die Mitarbeiter des Klinikverbundes. Bislang profitieren davon nur die Mitarbeiter des Böblinger Landratsamtes.

Schaffung von Wohnraum

Gleich eine Vielzahl von Themen zog sich wie ein roter Faden durch alle Haushaltsreden. Die Digitalisierung wird von allen Fraktionen als eines der wichtigsten Zukunftsthemen angesehen. Mit Blick auf die Landesheimbauverordnung müsse man den Pflegeplan umschreiben und neue Pflegeplätze schaffen. Unerlässlich sei es auch, den Sanierungstau in den beruflichen Schulen auszulösen und die Umsetzung des Medizinkonzeptes – also den Neubau der Flugfeldklinik und die Sanierung der Häuser in Leonberg und Herrenberg – weiter voranzubringen.

Der Gewinn von Pflegekräften sei immens wichtig, so die ebenfalls einhellige Meinung. Gleich mehrfach angesprochen wurde zudem das Thema „Schaffung von Wohnraum“. „Der Landkreis muss eindeutig noch mehr aus der ‚Moderatorenrolle‘ heraus und selbst aktiv werden“, forderte Thomas Sprißler.

Sindelfingen

3000 Euro Schaden auf Aldi-Parkplatz

Ein Autofahrer beschädigte am Dienstag gegen 9 Uhr einen Wagen auf dem Parkplatz des Aldi-Markts nahe des Bahnhofs Sindelfingen. Als die Besitzerin des VW zurückkam, konnte sie lediglich die Beschädigungen an der hinteren Stoßstange erkennen. Der Unfallversucher hatte das Fahrzeug gestreift, Sachschaden von rund 3000 Euro verursacht und sich aus dem Staub gemacht. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Sindelfingen unter Telefon 0 70 31 / 697-0 zu melden. – pb –

Renningen

Räder von einem Hof gestohlen

Vermutlich auf Fahrräder hatten Diebe es abgesehen, die am vergangenen Wochenende am nördlichen Ortsrand von Renningen zuschlugen. Die Täter fuhrten zwischen Samstag 5:40 Uhr und Montag 1 Uhr mutmaßlich mit einem größeren Transportfahrzeug auf das Gelände eines Unternehmens. Dort brachen sie mehrere auf dem Hof abgestellte Wechselbrücken auf und ließen einige neue Fahrräder mitgehen. Der Wert des Diebesguts ist noch nicht bekannt, die Ermittlungen dauern an. Zeugen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten Renningen, Telefon 0 71 59 / 80 45-0, in Verbindung zu setzen. – pb –